



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numo. 33. Anno 1664.

1664

Wöchentliche Donnerstags Bei-
tung Anno 1664.

Aus dem Eysland Masorea vom 20. Julij.

In Algiers hat man / daß der Vice Admiral de Ruyter 3. Tage mit sei-
ner Esquadre Schiffen darsfür gelegen / vnd eine weisse Flagge aufge-
habt / worauff man zwar beederseits zusammen kommen, vmb einen Ac-
cord zu treffen / daß aber nicht angangen / in deme die von Algiers weder von den
geraubten nichts restituiren / noch mit visitiren der Schiffe einhalten wollen /
we wegen der Vice Armiral de Ruyter veranlasset worden / seinen den Krieg
anzudeuten / hatte aber vorhero gross Mühe gehabt / che er den Holländischen
Consul aus ihren Händen bekommen können / gestalt er ihnen dann darsfür 40.
Schlaven geben müssen / die er vff dem Lande durch seine Leute gefangen neh-
men lassen. Die Königl. Fransösischen Schiffe wahren neben den Malthe-
sischen 8. Weil von Algiers an einem bequemen Ort geandert / vnd hatten da-
selbst mit hülffe der Mohren / so vff die von Algiers sehr verbittert / ein Fort
zulegen angefangen.

Aus dem Pohlischen Läger vnter Boguslaw vom 22. Dito.

In Boguslaw halten sich 4. rebellische Obristen mit etlichen 1000. Re-
bellen verschlossen: Wann dann nun der Herr Woywoda Kusly gewisse nach-
richt hat / daß darinn grosser mangel an Munition vnd Proviant / vnd die Zu-
fuhr dessen ihnen leicht benommen werden kan: Also hat er resolviret neben den
Tartarn vnd getrewen Cosacken solchen Ort entweder mit Macht oder Hun-
ger zu zwingen. Da nun in dem Bruckowicz noch einige Couragie verhan-
den / wird er diesen Deslohn Entschung nicht lassen können / da er dann 4. gros-
se Meilen in offenem Felde am Wasser wird marchiren müssen / vff welchen der
Herr Woywoda Kusly schon ein wachsamers Auge so dann haben wird. In-
zwischen werden etliche 1000. Tragoner mit einer starcken Parthey Tartarn
vnd

vnd einigen Feldstücken hin vnd wieder passiren / den Rebellen der Dreyen her
vmb den Angst zu verwehren. In Polosc haben sich abermahln etliche tausend
Rebellen zusammen getrofft / weswegen des Woywoden Ruffy Brudern
Sohn mit 15. Compagnien dahin commandiret worden / solche auffzuschlagē/
von dessen Verrichtung täglich zuwarten siche. Wie verlaute/wird er sie vn-
ermuthlich überfallen. Vom Szerko haben wir gute Zeitung / daß er vns nit
entlauffen werde. Den Tartarischen Cham seynd wir noch in diesem Monat
vermuthen. Der Jokol/ so einen Anschlag auff die vnserigen gehabt/ ist zwar
newlich aus Beraslau gefallen/ aber dergestalt, weilm man seiner zeitlig gewahr
worden/ baneventiret, daß er sich selb in die Wälder salviren müssen/ weilm
shn die Bürger zu Periaslaw nicht einlassen wollen.

Warschau vom 30. Julij.

Aus der Ukraine hat man/ daß der Woywoda Ruffy alle Bagagie vnter
Korsum vnd Dialortie kiew stehen lassen / vnd mit seiner Reuterey vnd Trago-
nern/ wie auch allen Tartarn vnd getrewen Cosacken den Feind zu suchen aus-
gangen / absonderlich aber die Stadt Stawiege / welche vnser Garnison in
400. getrewen Cosacken bestehend / caputiret, so daß der Commandant nur
kaum mit dem Leben darvon kommen/ vnd an dessen Stelle 20. Fahnen Rebel-
len eingenommen/ wieder zum Gehorsamb zu bringen.

Extract. Schreiben aus dem Käyserl. Feldlager vom 1. Aug.

Wie ich gestern berichtet/ daß wir allhier nicht ohne Schlächte von einander
kommen würden/ also ist es auch heute geschehen/ in dehme der Feind vnser Ar-
mee an zweyen Orten von halb 10. Vormittage an attaquiret / welche Attaque
gewähret biß des Abends vmb 5. Uhr. Was es vor ein schönes Treffen gewe-
sen/ davon können alle Soldaten reden / die bekennen / daß es in vielen Haupt-
Schlachten nicht so scharff hergange. Der Feind/ alser die vnserigen/ nachdem
er den Paß über die Raab mit viel tausenden bereits gewonnen/ auch von vns et-
liche Stücke erobert / die Infanterie / so die Wache gehabt / völlig niederge-
macht/ vnd vnser Reuterey biß in den Wald gesagt/ vnd mit einer vnbeschreib-
lichen Gewalt vnd Geschrey angezettelt/ ist er jedoch allgemach repoussiret wordē/
gleichwol hat er immer vnser Land behauptet / biß endlich S. Excell. der Herr
General Feldmarsch. v. Montecuculi resoluiret / mit aller Wache auff ihn loß
zu gehen/ vnd ihn über das Wasser zu eriden/ welches/ nachdem S. Excell. al-
tes in gute Ordnung gestellt/ auch mit solcher Tapfferkeit geschehen/ daß alles/
was auff vnserm Lande gewesen / mit Hinterlassung vieler Todten vnd Erober-
ung

zung unterschiedlicher Fahnen in die Raab gesagt worden. Was der Fluß nicht hinweggetragen vnd vmb's Leben gebracht / ist im Wasser erschoffen worden. Die Anzahl derer, so geblieben / kan man nicht wissen. Dieses aber ist gewiß / daß er der Keen des Feindes Armee / vnd viel vornehmte Leute darunter gewesen / aller massen aus denen Kleidern vnd Rüstungen der Pferde / so bekommen worden / zu sehen. Auf unserer Seiten ist geblieben / so viel man weiß / der Obriste Nassaw / Herr Graff Troutmansdorff / der Obriste von Rühlmancet vnd andere Officier mehr. Der Obriste Schmidt vnd Obriste Schneidaw seynd beschädigt. Bey den Reichs Völkern ist geblieben Herr Jagger. Wie scharff es hergangen / ist nicht zu beschreiben. Alles ist sowol angestellt gewesen / daß sich alle Officier verwundert. Unsere Schanze haben wir wiederumb bekommen. Wie disputiren vmb des Feindes Stücke. An einem andern Orte / wo der Feind uns attackiret / ist er zugleich bey 3000. Mann ins Wasser gesagt / von denen auch viel Pferde vnd andere schöne Deuten bekommen worden / worunter ein paar Paucken vnd unterschiedliche Fahnen. Keinem ist Quartier gegeben / sondern alles nieder gemacht worden. Die Zahl der Todten bey'm Feinde ist 5000. Mann / worbey 24. Fahnen bekommen worden.

Wien vom 6. Augusti.

Vorgestern haben Ihre Käys. Maj. dem Gottesdienste bey denen P. P. Dominicanern / woselbsten bey ankommenden guten Zeitungen vor dem heiligen Anpte das Te Deum laudamus gesungen worden / beygewohnt / Nachmittage aber sich auff ein Jagden begeben. Selbigen Tages seynd aus dem Käysert. Zeughause 36. kleine vnd grössere Feldstücke / 7. Feldschlangen / 2. halbe Carthausen / so Herr General de Souches vor Neutra vnd Leventz gehabt / 2. Haubitzen / 4. Pöller / die hernach neben den Haubitzen zur Probe beschossen / etlich 30. mit Luntzen vnd Munition beladene Rüst vnd 16. Munition-Wägel mit allerhand Kugeln vor die Stadt ins Feld / vnd gestriges Tage nach der Haupt Armee abgeführt worden : So werden auch zu Edenburg noch 2. Quartier. Schlangen vnd über die bey der Artillerie befindende 24. Conßobel noch etliche beygebracht werden. Ein Obrister Lieutenant / so neben einem Courierer vorgestern frühe anhero kommen / bringet mit / daß zwar in 3000. Jantscharen über die Rabnitz bey St. Gotthard geset / vnd eine ander starke Partey zu Pferde an 2. andern Orten die aber nach einem langwüirigen schweren vnd hartem Gefecht von den unserigen off geschlagen vnd wieder zurück getrieben worden / so gar / daß man auch des Feindes über dem Wasser gepflanzet

W Stücke vernagelt. Gestern umb 3 Uhr Nachmittags ist ein Courier vom
Herrn General de Souches anhero kommen / mit Zeitung / daß die Türcken
Darl an nicht verlassen / sondern selbige Schanze erst auff den vierden getha-
nen Sturm durch vielfältiges Einwerffen der Granaten / dann sich fast kein
Türcke sehen lassen dürfen / eingenommen / vnd alles / was darinnen gewesen /
die man off 2000. Starck geschätzt / niedergemacht / viel Stücke / Munition vnd
andere Sachen zur Gnüge bekommen / vnd die über die Donaw / Gran vnd an-
dere Brücken ruiniret vnd verbrandt.

P. S. Gestern Abends kam wieder ein Expresser von der Haupt Armee mit
Bericht / daß nach Erlegung etlicher tausend Türcken die vnserigen den Feind
vollends ganz aus dem Felde geschlagen / vnd ihm alles Geschütz / 300. Hand-
Pferde / 1600 andere Pferde / viel Standarten vnd Fahnen / worunter des
Groß-Beziers Leib- Standarte gewesen / abgenommen / darvon die Partisu-
lia mit nechstem.

Wien vom 9. Augusti:

Das jüngst an der Raab vorgangenes Treffen / worbey Türkischer Sei-
ten 5. à 6000. Mann geblieben / wird confirmiret / vnd hat sich der Feind ab-
wers gegen den Donawstrom gemendet / weiln er besorget / daß vom General
de Souches eine Belagerung mit Newhäuser vorgenommen werden möchte /
daher Herr General Spork mit 13000 Pferden biß zu der völligen Armee an-
kunft gefolget. Inzwischen ist gewisse / daß die Türcken in jüngst beschene-
tem Treffen Ihre beste Officiere / wie zum theil auch vnserseits geschehen / verlo-
ren / weswegen sich der Groß-Bezier / nach aussage zweyer Christen / welche
aus dem Türkischen Lager entkommen / verbittert / sich vernehmen lassen / Er
wolte lieber den halben Theil seiner Armee / als diese gute Soldaten vnd hoch
ansehnlichen Adel verlohren haben. Inmitemst hat es annoch ein schlechtes
Ansehen mit dem Herrn Grafen Serin / welcher annoch hie / daß er Vold vnd
Geld bekommen werde. Gestern ist 3. Meil von hie der Mond mit grossen blu-
tigen Wunden in 2. Stunde lag gesehen worden : So hat man auch am ver-
wichenen Sonntag umb 11. Uhr in der Nacht bey Papa ein weißes Kreuz am
Himmel gesehen / wie ungleich einen halben Mond / so eine ganze Stunde
lang mit einander gleichsamb gestritten / biß endlich das Kreuz neben dem
Mond kommen / denselben vnter sich gebracht / vnd gleichsamb auff demselben
geruhet / die Bedeutung ist dem lieben Gott bekandt.

N. 1664. Num 33.

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1664. Von Numero 33.

Aus Venedig vom 28. Julij.

Constantinopeler Brieffe melden von grosser Freude der Türcken/ vnd daß die Heyrigen so glücklich in Croatien gefallen/ welche durch die Geburt eines Jungen Türkischen Herrn/ der als der erste dem Türkischen Kayser von einer sehr schönen Griechin gebohren/ vermehret worden. Der Turck hatte solchen vnterm Nahmen Amuratli Mustafa für seinen Erben erkand/ vnd die Mutter vor Kayserin/ aber welches alles die Stücke geloset/ vnd von denen Janitscharen vor der Kayserlicher Residentz grosse Freude verübt worden. Sonst waren 30. Gallereen aus denen Dardanellen gelauffen/ die sich nach Metellino begeben.

Kaob vom 2. Augusti.

Gestern seynd 4. Gallereen / oder besser zu sagen Kenn. Schiffe mit Galliotten von Wien hier vordrey nach der Groß Comorra gesiegelt/ denen 5. Schiffe mit Heydelbergischen Völkern gefolget/ sollen zum H. General de Souches gehen. Heute werden deren noch mehr folgen. Die Schlesiſchen vnd Mährischen Land. Völcker werden täglich erwartet/ vnd so dann wird man eine vornehmte Besung attoquirt. Unser Herr Obrister Lieutenant ist mit vielen Hand. Granaten/ Munition/ Lunten vnd dergleichen gestern Abends wieder anhero kommen/ vertröset auff etliche tausend Mann/ so es die Noth erfordert.

Aus dem Kayserl Feldlager oberhalb St. Gotthard
vom 3. Ditto.

Seynd dem fünften harten vnd scharffen Gefechte/ in welchem der Feind über 3000. der besten Janitscharen verlohren/ ohn was sonst geblieben / ist weiser nichts sonderliches vorgegangen / ohne was vff Parteyen/

eyen/ so immer zu gehen müssen/ geschicht. Gestern kam ein Haupt-
mann/ so ontlangst von den Türcken gefangen worden/ aber sich wieder-
loß gemacht/ anhero/ brachte mit / daß die ganze Türkische Macht
nicht über 70. à 80000. Mann stark/ worunter nicht 50000. Mann/
so zum fechten tauglich. Inseits der Raab hatte der Feind alles ein-
geäschert. Wien vom 6. Augusti.

Aus Groß. Comorra wird berichtet/ daß selbiger Commendant
150. Wägen mit Proviant vnd Munition den Türcken/ so damit na-
cher Newhäusel gewolt/ abgenommen. Der Bassa zu Newhäusel wür-
de/ der gefangen/ aussage nach/ in türkem aus Hungersnoth/ weilt ih-
me alle Pässe versperret/ selbige Besung verlassen müssen. Die Tür-
cken haben aus der Besung Gran mit ihrem aus Stücken continuirli-
chem Schiessen den vnserigen sehr grossen Schaden zugesüget. Sonst
hat man unter den Standarten vnd Fahnen/ so im jüngsten Treffen
bey Levensdem Feinde abgenommen / vnd für wenig Tagen von den
feindigen/ die solches gethan/ Ihrer Käyserl. Majest. vff dem Burg-
Platz präsentiret worden/ deren 15. an der Zahl/ 2. absonderliche Stan-
darten/ so die Tortarn geführet/ befunden / welche oben her wie eine
Dürste gewesen/ so in der Weiten einen grossen runden Knop/ welcher
halb herunter/ aber ganz lange Haare von eslichen Farben an einer lan-
gen Stangen hangen gehabt. Nachdehman nun dieselbe besehen/
seynd sie nach Hoffe getragen worden.

Aliud ab eodem.

Den 2. dieses haben der Marggraff von Baden/ Feldmarschall
Sparr vnd der Frankösische General Coligny dem Herrn Generat
Feldmarschall Graff Montecuculi wegen erhaltenen Victoriæ congratu-
licer, vnd in Præsentia der vßigen Armee bekandt / daß alles / was
hiebevör vermeldt/ allein dessen guten Conduicte, Valor Kriegs. Ex-
perientz vnd bekandten Dexteritat zu attribuirend sey / gestalt dann
solches auch obbemeldter Coligny gegen Ihrer Majest. seinem König
absonderlich gerühmet.

Noch ein anders.

Der glückliche Streich der vnserigen/ darfür dem Allmächtigen
Gott

Gott billig zu danken / hat im Türckischen Haupt-Läger solche Con-
fusion verursacht / daß viel der Türcken daraus entlauffen. Die Ge-
fangene / worunter des Gran Beziere Capigi Bassa Secretarius / Sa-
ghaus / daß in solcher Action der Ismael Bassa / des Sultans Schwager /
Caplan Bassa / einer der berühmtesten Soldaten im Türckischen
Reich / Hölig Machoment Bassa vñnd der Janitscharen Aga nebenst
etlich 30. andern Agen geblieben: Wie imgleichen über 6000. Jani-
scharen / vñnd die besten Leute als Albaneser / Bosneser / Spahi vñnd
dergleichen / vñnd hatte der Groß Bezier mit eigenem Säbel 8. Agen /
darumb daß sie außgerissen / niedergemacht / vñnd über den erlittenen
grossen Verlust sich sehr besüret befunden. Sonst hat der Feind 14.
Stück abandonirer, welche von den vnserigen / deren 15. über ge-
schwitten / theils vernagelt / vñnd etliche darvon herüber gebracht wor-
den / vñnd ungeacht 50. Janitscharen solches verwehren wollen / haben
sie doch das Herz nicht gehabt / die 15. Mußquetierer anzugreifen: So
seynd auch 126. Fahnen erobert worden / vñnd werden deren noch täglich
im Wasser mehr gefunden. In Summa es ist nicht zu glauben / wie stark
die sämptliche Soldatesque durch diese so considerable Victori vñnd
gute Beute angefrischet worden / wiewol es darbey heiß zu gangen / vñnd
das Gefecht von 9. Uhr frühe bis 4. Uhr Abends gewehret / vñnd die
gesampten Obristen öffentlich bekennen müssen / daß sie kein so hartes
Treffen gesehen.

Paris vom 9. Augusti.

Heute ist man allhie im Werck vñnd stüfftiger Arbeit begriffen / den
Päpstlichen Legatum mit aller Magnificens einzuholen / worzu dann
im Parlament grosse Anstalten gemacht / vñnd ist noch nie kein Legat in
Frankreich mit solchem Triumph eingeholet worden / wie diesem sezo
geschicht: So saget man auch / daß Ihre Königl. Maj. incognito die-
ser Endts selber seyn wollen / solches selber gegenwertig mit anzusehen.
Die Proceduren mit Monsieur Fouquet möchten wohl wieder verse-
het / vñnd an einen andern Orth verlegert werden / weils selbige zu Font-
taineblau nicht geendiget werden können. Der Herzog von Beaufoze
besidet sich sezo mit 72. groß vñnd kleinen Schiffen in der See / seine
Imo

Impressa nebenst dem Englischen Admiral Lawson ins Wert jurich
ten.

Copia

Des Kayserl. Herren Generaln Graffen de Souches Schreiben vom
27. passato 1664. an Ihre Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg we-
gendero General Wachtmeistern Herzogen Augusti zu Schlef-
wig Holstein/ 2c. in vnterschiedlichen Occasionen wider
den Erbfeind erwiesenen sonderbaren
Heldenmuths.

Ew. Churfürstl. Durchl. haben ich aus denen Ursachen von den
nen bey diesem Corpo vorgesallenen Particularitäten zuweilen vnter-
schänigst Berichte zu thun unterlassen / weilm ich nicht gewisfelt / Ew.
Churfürstl. Durchl. dessen von dero Herren General Wachtmeistern
Herzogen Augusto von Holstein deutliche Relation jedesmahl abge-
staltet seyn werde / vnd sage vorerst anseho Ew. Churfürstl. Durchl. gehor-
sambsten Danck / daß dero hochansehaliche Trouppen meinem Com-
mando untergeben worden / welche durchgehendes tapffere Leute seyn /
vnd ohne deren Assistenz / vnd warin sie nicht gewesen wehren / der Feind
mannigmahl so nicht nicht würde repoussiret worden seyn. In der Be-
ldgerung Neutra haben sie die Approchen biß an des Feindes Wert ge-
bracht / vnd sonst dem Feind viel zuschaffen gemacht / wie auch weiter
in dem Treffen vor Zernowitz mit verwunderlicher Resolution die Reu-
ter / Tragoner als Fußvölcker den Feind auffgehalten vnd repoussiret /
trotlich auch vor Leven die Fußvölcker mit der Sächsischen Infanterie
die Stadt gestürmet vnd erobert.

Insonderheit habe ich hochgedachten Herzogens Augusti sonder-
lichen Heldenmuth zurühmen / vnd schätze Er sich auch die geringste
Arbeit vor dem Feinde zu verrichten vor eine Ehre / wie dann auch seine
sorgfältige Wachsamkeit vnd väterliche Vorforge vor die Trouppen
nicht zu verschweigen. Ja ich kan vnd muß mich wegen meines hohen
Alters vnd daher oft zufallenden Kranckheiten / vnd weil ich sonst
niemanden habe / der an meine Stelle trette / einzig vnd allein auff ihn
verlassen / so daß Ew. Churfürstl. Durchl. Ich noch mahls vor solches
Glück gehorsambsten Danck sagen / vnd daneß zu beharlicher Huld
vnd Gnaden empfehlen sollen.